

Lektion 16.: Die Substantivierung

Kapitel III: Syntax

Unter einer Substantivierung versteht man das Bilden eines Substantivs aus einem Wort, das eigentlich einer anderen Wortartengruppen (Adjektive, Verben, etc.) angehört.

Nachdem ein solches Wort substantiviert wurde, gehört es anschließend in die Gruppe der Substantive, mit all ihren Charakteristika, Kategorien und syntaktischen Regeln.

Substantivierte Wörter werden also genauso wie „echte“ Substantive verstanden und syntaktisch bzw. funktional auch so behandelt.

Solche Substantivierungen begegnen uns häufig bei Wörtern, die eigentlich nach ihrer Wortartengruppe Adjektive sind.

Dies ist insofern weder überraschend noch besonders schwierig, da Adjektive ohnehin schon der Obergruppe der Nomina angehören und bereits vor der Substantivierung schon nach KNG bestimmt werden.

Der einzige Unterschied zwischen Substantiven und Adjektiven besteht letztlich nur in ihrer syntaktischen Funktion. Während Adjektive Attribute sind, die ein Bezugswort benötigen, an das sie sich in KNG anpassen können, sind Substantive solche Bezugswörter. Mit anderen Worten:

Substantive können syntaktisch „alleine“ stehen, Adjektive aber nicht.

Taucht ein Adjektiv aber nun mal „alleine“ im Satz, also ohne kongruentes Bezugswort auf (Achtung! immer erst überprüfen!!), kann es seine Funktion als Attribut bzw. Adjektiv nicht mehr behalten. Es muss also substantiviert werden, damit es als eigenständiges Satzglied fungieren kann.

Die Substantivierung des entsprechenden, lateinischen Adjektivs im Deutschen ist sehr einfach. Bei den meisten Lateinlernenden erfolgt sie meist sogar sprachintuitiv quasi ganz von allein:

Um ein deutsches Adjektiv zu substantivieren wird dieses lediglich großgeschrieben und mit einem entsprechenden Artikel versehen. Beachtet werden muss hierbei natürlich unbedingt der Kasus, Numerus und Genus des lateinischen Adjektivs. Das zu substantivierende Adjektiv des Lateinischen erkennt man übrigens allein an seinem fehlenden Bezugswort. Morphologisch ist es nicht von einem attributiven Adjektiv zu unterscheiden.

magnus – Nom.Sg.m. – der Große

pulchrae – Nom.Pl.f./Gen.Dat.Sg.f. – die Schönen/der Schönen

prudentes – Nom./Akk.Pl.mf. – die Klugen

bonum – Nom./Akk.Sg.n. – das Gut(e)

audaci – Dat.Sg.mfn./Abl.Sg.mfn. – dem Frechen, der Frechen/mit dem Frechen, mit der Frechen

clarorum – Gen.Pl.mn. – der Berühmten

Lektion 16.: Die Substantivierung

Kapitel III: Syntax

Bis hierhin ist die Substantivierung ein recht zugängliches und einfach zu handhabendes Thema.

Solange du erst substantivierst, wenn du tatsächlich kein kongruentes Bezugswort zu deinem Adjektiv findest (Vorsicht! Häufige Fehlerquelle!), werden dir hier kaum Schwierigkeiten begegnen.

Eine Problematik allerdings findet sich dann, wenn das zu substantivierende Adjektiv im **Neutrum Plural** steht.

Hierbei sieht sich das Deutsche mit folgender Problematik konfrontiert:

Während sich substantivierte Adjektive im Neutrum Singular anhand ihres Artikels meist sehr gut von den jeweiligen maskulinen und femininen Formen unterscheiden lassen, sind die Pluralformen der Pronomen und Artikel im Deutschen immer genusindifferent, also identisch.

Vergleiche:

pulcher – der Schöne, **pulchra** – die Schöne, **pulchrum** – das Schöne

Nom.Sg.m.

Nom.Sg.f.

Nom.Sg.n.

pulchri – die Schönen, **pulchrae** – die Schönen, **pulchra** – die Schönen

Nom.Pl.m

Nom.Pl.f.

Nom.Pl.n.

Für Maskulinum und Femininum gestaltet sich diese Überschneidung wenig problematisch, weil sich der Genusbezug meist aus dem Kontext ergibt.

Im Falle des Neutrums allerdings würde diese überschneidende Pluralform ganz automatisch auf Personen zu verweisen scheinen.

Vergleiche:

magna – die Großen, pulchra – die Schönen, omnia – alle, bona – die Guten, alia – die Anderen, etc.

Grundsätzlich wird von dir erwartet, Formen im Neutrum Plural eindeutig als solche zu markieren bzw. zu übersetzen. Es geht dabei in erster Linie darum, das Neutrum adäquat ins Deutsche zu übertragen. Für diese adäquate Übertragung stehen dir nun zwei Übersetzungstechniken zur Verfügung:

Lektion 16.: Die Substantivierung

Kapitel III: Syntax

1. Dinge-Ergänzung:

Du substantivierst nicht, sondern fügst dem alleinstehenden Adjektiv im Neutrum Plural das fiktive Bezugswort „Dinge“ hinzu. Auf diese Weise bleibt der Plural in der Übersetzung erhalten, durch die Ergänzung „Dinge“ wird das sächliche Geschlecht eindeutig markiert.

magna – die großen **Dinge**, pulchra – die schönen **Dinge**, omnia – alle **Dinge**, bona – die guten **Dinge**, alia – die anderen **Dinge**, etc.

2. Singularisierung:

Du substantivierst das alleinstehende Adjektiv im Neutrum Singular, allerdings im Singular. Auf diese Weise fällt die Plural-Markierung zwar weg, das Neutrum wird aber durch seine eindeutige Form im Singular ausreichend markiert.

magna – **das** Große, pulchra – **das** Schöne, omnia – alles, bona – **das** Gute, alia – **das** Andere, anderes, etc.

Diese beiden Übersetzungstechniken zur Übertragen eines Neutrum Plural werden auch bei Demonstrativpronomen angewendet, die ohne kongruentes Bezugswort im Satz auftreten. So wird also aus

haec/ea/ista/Quae – **dieses** oder **diese Dinge**

illa – **jenes** oder **jene Dinge**

ea, quae – **diese Dinge, die** oder **dieses, welches** oder **das, was**

Für welche dieser beiden Übersetzungstechniken für Neutrum Plural-Formen du dich entscheidest, liegt ganz bei dir. Wichtig ist nur, dass du tatsächlich eine dieser beiden Varianten wählst. Eine einfache Substantivierung des Neutrum Plural wird nämlich in der Prüfung konsequent als Fehler geahndet!

Viele Adjektive und Pronomen im Nom./Akk. Neutrum Plural sind formengleich mit dem Nom./Abl. Femininum Singular.

Alle diese Formen enden für gewöhnlich auf *-a* und können demnach leicht miteinander verwechselt werden:

magna, pulchra, ea, quae, etc.

Auf morphologischer Basis lässt sich hierbei keine Entscheidung treffen, da die Formen identisch aussehen. Wenn du einer solchen Form ohne kongruentes Bezugswort im Satz bzw. einen konkreten Verweis auf ein feminines Wort außerhalb des Satzes begegnest, solltest du von einem Neutrum Plural ausgehen. Statistisch gesehen ist das Vorkommen solcher Formen im Neutrum Plural häufiger als die Femininum Singular-Formen.